

KOMPAKT

Auftakt

FESTVORTRAG Zur Eröffnung der »Woche der Brüderlichkeit« in München wird am Sonntag, 7. März, 16.30 Uhr, die Festveranstaltung aus dem Saal des Alten Rathauses online übertragen. Grußworte überbringen Staatsminister Florian Herrmann und Bürgermeisterin Verena Diel. Den Festvortrag zum Motto »... zu Eurem Gedächtnis: Visual History« hält die Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, Mirjam Zadoff. Die Zugangsdaten zum Online-Event stehen ab 6. März auf der Website www.gcjz-m.de. *ikg*

Frauen

ERINNERUNGSPORT Am Vorabend des Internationalen Frauentags, also am Sonntag, 7. März, 17 Uhr, präsentiert der Erinnerungsort BADEHAUS gemeinsam mit dem Kulturverein Isar-Loisach eine Veranstaltung, bei der die Geschichte der Frauen und Mädchen in Föhrenwald im Mittelpunkt steht. Autorinnen des Buchprojekts stellen Frauenbiografien vor, Zeitzeuginnen berichten vom Lagerleben. Musikalisch wird der Abend von Susanne Weinhöppel an der Harfe begleitet. Die Münchnerin singt jiddische Lieder zum Lachen und Weinen aus Osteuropa und Amerika. In ihrer Moderation geht sie ein auf Geschichten aus der Alten und der Neuen Welt. Livestream und Aufzeichnung sind abrufbar unter www.erinnerungsort-badehaus.de. *ikg*

Moderne

PRÄSENTATION Anlässlich des Internationalen Frauentags stellt die Autorin Viola Roggenkamp anhand von Persönlichkeiten wie Regina Jonas, Bertha Pappenheim und Hedwig Dohm »Jüdinnen in der Moderne« vor. Dazu zeigt die Künstlerin Marlis Glaser Porträts. Diese Präsentation am Sonntag, 7. März, 19 Uhr, läuft online via Webex Events. Nach Anmeldung unter www.eveeno.com/juedinnen-in-der-moderne erhält man die Zugangsdaten per E-Mail. *ikg*

Biografie

BUCHVORSTELLUNG »Auf Wiedersehen, Kinder! Ernst Papanek. Revolutionär, Reformpädagoge und Retter jüdischer Kinder« lautet der Titel des zweiten Buches der Historikerin und Publizistin Lilly Maier. Sie stellt die bemerkenswerte Biografie des gebürtigen Wieners Papanek (1900–1973) am Dienstag, 9. März, 19 Uhr, auf Einladung des Kulturzentrums der Israelitischen Kultusgemeinde online vor. Es moderiert Sibylle von Tiedemann. Der Zugang zu diesem Beitrag zur Woche der Brüderlichkeit erfolgt über die Einwahldaten www.ikg-live.de (Benutzername: *ikg*; Passwort: *live*). *ikg*

Emanzipation

WORKSHOP Am Mittwoch, 10. März, 18 Uhr, referiert auf Einladung des Lehrstuhls für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München und des Instituts für Neuere deutsche Literatur der Philipps-Universität Marburg die Historikerin Marion Kaplan (New York University) über »Feminist Challenges to Holocaust Studies since the 1980s«. Es moderiert Philipp Lenhard (LMU München). Der öffentliche Online-Vortrag in englischer Sprache findet statt im Rahmen des Workshops »Emanzipation nach der Emanzipation. Jüdische Literatur, Philosophie und Geschichte von 1900 bis heute«. Um die Zugangsdaten zu erhalten, ist eine Anmeldung bis zum 9. März erforderlich unter: juedische.geschichte@lrz.uni-muenchen.de. *ikg*

Musik

ONLINE Das Haus des Deutschen Ostens stellt am 11. März um 19 Uhr, eine vielschichtige Persönlichkeit vor: »Jude, Prager, Deutscher, Tscheche? Neue Erkenntnisse zum Komponisten Hans Winterberg (1901–1991)«. Dazu tragen der Enkel Peter Kreitmeier, der Musikwissenschaftler Gerold Gruber und die Pianistin Brigitte Helbig bei. Es moderiert Andreas Otto Weber (Zugangsdaten über www.gcjz-m.de). *ikg*



Von Albert Einstein bis Sherlock Holmes: Die Kinder des Alexander-Moksel-Kindergartens und der Sinai-Schule waren die Stars des Abends. Charlotte Knobloch (M.I.) stellte die besten Kostüme vor.



Einstein im Doppelpack

PURIM Die traditionelle Party fand diesmal digital statt – der Freude am Verkleiden tat das keinen Abbruch

VON HELMUT REISTER

Im vergangenen Jahr war die traditionelle Purimfeier im Gemeindezentrum am Jakobsplatz die letzte Veranstaltung, die im gewohnten Modus stattfinden konnte. Gleich danach diktierte das Coronavirus mit Lockdown und unterschiedlichsten Beschränkungen das Programm, das erst eine Zeit lang komplett gestrichen und dann schließlich ins Internet verlegt werden musste. Wie gut das Format trotz der vielen pandemiebedingten Klippen inzwischen funktioniert, bewies das digitale Purimfest der Israelitischen Kultusgemeinde am Donnerstag vergangener Woche.

Eine so ruhige Megilla-Lesung wie in diesem Jahr hatte Gemeinderabbiner Aharon Shmuel Brodman in der Ohel-Jakob-Synagoge bislang noch nicht erlebt. Anmelde- und FFP2-Maskenpflicht, nur 70 zugelassene Besucher und ein striktes Lärm- und Gesangsverbot, auf das er zu Beginn noch einmal hinwies, sorgten für eine deutlich reduzierte Lautstärke. Am Spaßfaktor änderte sich dadurch allerdings nichts.

Auf www.ikg-live.de konnten die Megilla-Lesung und die anschließende Purim-Party, die das Jugendzentrum »Neschama« auf die Beine gestellt hatte, mitverfolgt werden. »Außergewöhnliche Superkräfte« lautete der Titel des Events, der von Alice Kolesnichenko und Oleg Grygorov souverän moderiert wurde.

MOTTO Einer, der dem Motto der Purimfeier besonders nahe kam, war der Illusionist David Mitterer. Er faszinierte seine Zuschauer mit sich wie von selbst verbiegenden und zerbrechenden Gabeln, die schon Uri Geller weltbekannt machten. Mit Zauberei und Magie, wie er im Vorfeld erklärte, habe das nichts zu tun. Eine

ganz andere Superkraft vermittelte Viktoria. Sie lud mit ihrem Spot alle Gemeindeglieder zum gemeinsamen Tanzen ein.

Aber die eigentlichen Stars des bunten Programms waren auch im Online-Format die Kinder. Die Kleinen des Alexander-Moksel-Kindergartens und der Sinai-Schule verzauberten die zugeschalteten Zuschauer mit ihren Purim-Darbietungen. Einen ähnlichen Effekt hatte auch der Kostümwettbewerb, an dem mehr als 30 Kinder teilnahmen und der für den Glanzpunkt der Feier sorgte.

KREATIVITÄT Von der Kreativität und dem Einfallsreichtum bei Auswahl und Gestaltung der Kostüme war auch IKG-Präsidentin Charlotte Knobloch begeistert. Sie war es, die die sechs besten Kostüme vorstellte und dabei betonte, dass alle Teilnehmer mit einer Aufmerksamkeit rechnen könnten. Die Auswahl traf eine Jury, zu der neben dem Illusionisten David Mitterer und der Studentin Anna Fuhrmann vom Verband Jüdischer Studenten in Bayern (VJSB) auch die bekannte Event-Managerin Anat Rajber gehörte.

Das Rennen machten am Ende Ruben und Liam, die gleich im Doppelpack als Albert Einstein auftraten, dem berühmtesten Münchner, der auch dem gemeindeigenen Restaurant seinen Namen gab. Eine Playstation ist jetzt ihr Eigentum. Platz zwei belegte Lia, die einen Pfau darstellte, und auf Rang drei landete Samuel, der die Jury als Sherlock Holmes begeisterte. Auf den weiteren preiswürdigen Plätzen landeten Elia als Erdbeere, Julian als Feuerwehrmann und schließlich Ariel als Zauberer.

Allein die »irren« Kostüme der Kinder, aber auch das restliche Purim-Programm sollte sich keiner entgehen lassen. In der IKG-Mediathek ist die Party abgespeichert und weiterhin abrufbar.

Hundertfache Freude

AKTION In diesem Jahr verschickte die Gemeinde zu Purim so viele Päckchen wie noch nie zuvor

Die Ohren des bösen Haman, der die Juden in Persien ermorden lassen wollte, sind eine besondere Spezialität im Restaurant »Einstein«. In der vergangenen Woche sorgte das süße Gebäck für Hochbetrieb in der Küche. An Purim wurden wieder Hunderte mit Mohn oder Pflaumenmus gefüllte Hamantaschen allein für die Geschenktion der Israelitischen Kultusgemeinde benötigt.

Tagelang hatte sich der Hubert-Burda-Saal, der wegen des Lockdowns gerade nicht genutzt werden kann, in eine Verpackungsstation verwandelt. Seine Größe kam dabei vor allem den Abstandsregelungen und der gewaltigen Materialmenge zugute, die diesmal nötig war. »So viele Päckchen zu Purim wie in diesem Jahr haben wir noch nie verschickt«, freute sich IKG-Präsidentin Charlotte Knobloch beim Blick auf die Türme aus Karton.

Fast 500 Pakete, in denen sich die dreieckigen Hamantaschen und andere kleine Geschenke wiederfanden, wurden von

Mitarbeitern der Verwaltung und des Jugendzentrums »Neschama« auf den Weg zu den Empfängern gebracht. Mit wie viel

Sorgfalt und Liebe das geschah, machen auch die Papiertaschen für die Geschenke deutlich, die alles andere als ein Massen-



Mitarbeiter der Verwaltung und des Jugendzentrums hatten alle Hände voll zu tun.

produkt sind. Das Design wurde von der Grafikabteilung der Gemeinde eigens für die Purim-Aktion entworfen. Empfänger der Päckchen waren die Kinder der Gemeinde und der pädagogischen Einrichtungen im Alter bis zu 13 Jahren. »Etwa 450 Päckchen für rund 600 Kinder waren es in diesem Jahr«, verrät IKG-Geschäftsführer Steven Guttman. Er betont, dass es der Gemeinde wichtig gewesen sei, bei der Purim-Aktion ausnahmslos an alle Kinder zu denken.

Von den jüdischen Festen ist Purim das freudigste und ausgelassenste. Der Hintergrund, die Rettung der im vierten Jahrhundert v.d.Z. in Persien lebenden Juden, wird im biblischen Buch Esther beschrieben. Der Erzählung nach soll Haman, der höchste Regierungsbeamte des persischen Königs, Achaschwerosch zum Mord angestachelt haben. Königin Esther führte jedoch durch Fasten und Gebet die Rettung herbei. Und am Ende ist es Haman, den der König hinrichten ließ. *hr*

Foto: Perrine Johnson